

Arbeitsprogramm 2012

Bürgermeister- und Presseamt

Zuständiger Fachausschuss:

Haupt- und Finanzausschuss

Einbringung am:

18. Januar 2011

Datum: 26.09.2011

gez. Schmitt

Unterschrift Amtsleitung

**1 Allgemeine
Angaben ¹**

Verantwortlich

Schmitt, Helmut

| | |
|---|--|
| Beschreibung | Bürgermeister- und Presseamt |
| Auftragsgrundlage² | GG, BV, GO, Presserecht, Geschäftsordnung StR und Stadtrecht ER |
| Zielgruppe | OBM, BM II, BM III, Stadtrat, Öffentlichkeit, Presse/Medien, Verwaltung |
| Ziele / Aufgaben | Zentrale Dienstleistungen für Stadtrat/Beiräte, Öffentlichkeit, Medien und verwaltungsinterne Vernetzung, Schwerpunkte Ehrenamt, Familien, Jugend, Gesundheit, Bildung und Integration, sowie globale Internationale Beziehungen, mit Agenda 21 und Netzwerke der Institutionen und Verbände Erlangen etc. |
| 2 Produktgruppen³ | |
| Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung | <1111> <Gemeindeorgane inkl. deren Büros> <1112> < Management des inneren Dienstbetriebes > |
| Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung⁴ | <1223> <Regelung des Aufenthalts von Ausländern (=Deutsch-Offensive)> <2513> <sonst. Leistungen für Wissenschaft und Forschung (=Zuschuss Unibund)> <3631> <Schul- und Jugendsozialarbeit (=Die Begleiter und Wi.L.D.)> <5733> <Leistungen für Märkte, Messen + Kirchweihen (=Eröffnung Bergkirchweih)> |

| 3 Finanzdaten | 2011 | 2012 (voraussichtlich) | |
|--|-------------------|---|--------|
| 3.1 Teilergebnishaushalt⁵ | | | |
| 0110 ordentliche Erträge | -108.700,00 Euro | -108.700,00 Euro | |
| 0180 ordentliche Aufwendungen | 4.021.900,00 Euro | 4.095.600,00 Euro | |
| 0190 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit | 3.913.200,00 Euro | 3.986.900,00 Euro | |
| 3.2 Budgetdaten⁶ | | | |
| E Summe Erträge (Sachkosten) | -108.700,00 Euro | -108.700,00 Euro | x 1) |
| A Summe Aufwendungen (Sachkosten) | 511.000,00 Euro | 511.000,00 Euro | xx 2) |
| SKO Saldo Sachkosten | 402.300,00 Euro | 402.300,00 Euro | |
| PKE Personalkostenzuschüsse/-erstattungen inkl. 3 % Einsparvorgabe Kämmerei | | | |
| PKA Personalaufwand | 1.125.700,00 Euro | 1.171.400,00 Euro | xxx 3) |
| PKO Saldo Personalkosten | | | |
| 3.3 Budgetrücklage | | | |
| Stand 30.06. des Vorjahres + Beschluss StR vom 30.6.2011 ⁷ | 28.420,28 Euro | 67.912,96 Euro Reduzierung gem . StR 30.6.2011 zum Jahresabschluss | |
| 3.4 Investitionen | | | |
| 0150 Planmäßige Abschreibungen⁸ | -- | -- | |
| 0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit | -- | -- | |

Das Budget des Bürgermeister- und Presseamtes wurde vom Finanzreferat nach dem heutigen Ansatz 2011 in gleicher Höhe für 2012 festgelegt.

Pauschale Sparvorgaben der Kämmerei sind enthalten

für 2010 23.300 Euro

für 2011 35.700 Euro (Abrechnung Budgetabschluss wird Budgetrücklage erfordern)

x 1) IZ: Die Koordination der IZ ist nach Ruhestandseintritt n. n. nach Nürnberg gewechselt. Amt 13 hat daher keine Einnahmen mehr aus den Städten Nürnberg, Fürth und Schwabach zu erwarten, laut Haushalt 2011 (und 2012) sind im Budget jedoch 60.000 Euro Ansatz vorgesehen. Diese Einnahmen können nach derzeitigem Stand nicht erzielt werden. Es wird versucht, diesen hohen Einnahmewegfall, der nicht Amt 13 anzulasten ist, zumindest teilweise auszugleichen. Vor Abschluss der Jahresrechnung muss hierzu mit dem Finanzreferenten eine Regelung und Vereinbarung getroffen werden.

xx 2) IZ: Die Abrechnung des virtuellen Kontos 2010 wird von Amt 13 übernommen, an die drei anderen beteiligten Städte der IZ werden aufgrund der Abrechnung des Schatzmeisters,

Stadtkämmerer der Stadt Schwabach, 11.419,05 Euro ausbezahlt. (erledigt)
Gleichzeitig übernimmt Amt 13 auch die Vorauszahlungen IZ im Jahr 2011 in Höhe von 20.000 Euro, die nicht im Budget veranschlagt sind. (erledigt)
Eine baldige Regelung zur künftigen IZ ist erforderlich.

xxx 3) Hinweis: Die Personalkosten des Geschäftsführers und seiner Sekretärin waren im Budget Amt 13 enthalten, wurden jedoch nach deren Ausscheiden entnommen. Der Konzern Stadt hat daher wesentliche Ersparnisse an Personalkosten (die im Detail beim Personalreferenten bekannt sind.)

Referat VI: Die Personalkosten der Referenten sind im Budget des Amtes 13 enthalten. Durch die Doppelbesetzung des Referates VI ab 01.10.11 entstehen erhebliche zusätzliche Kosten bis 29.02.2012 (entspricht 5 Monate B3/ ab 1.3.2012 Ersparnis B3/B4).

Es besteht bei Amt 13 kein Spielraum zur Finanzierung von zusätzlichen Planstellen oder weiteren größeren Ausgaben aus dem Sachmittelbudget.

Das Budget des Amtes soll voraussichtlich, wie auch im Controllingbericht zum 31.08.2011 angegeben, wie im Plan vorgesehen abschließen, jedoch wird hierzu wegen des gesamtstädtischen Interesses IZ im Ältestenrat und HFGPA berichtet, sobald die Klärung über die Fortsetzung erfolgt ist.

Das Fachamt ist bemüht in 2012 folgende bereits zusätzliche bekannte Maßnahmen durchzuführen und zu finanzieren.

1) Wahl zum 6. Jugendparlament (Herbst 2012) und Rückblick auf 10 Jahre JuPa 2012 (Termin 15.5.2012).

| | |
|------------------------------------|------------------------------|
| Zur Verfügung stehen jährlich | 4.000 Euro |
| im Wahljahr und Jubiläumsjahr | ca. 12.000 Euro erforderlich |
| Mehrbedarf somit | ca. 8.000 Euro |
| Finanzierung Budget und Sponsoren. | |

2) Nach HFGPA Festlegung vom 18.6.2008 sind die Mieten für städt. Räumlichkeiten entweder von den Vereinen bzw. Gruppen direkt zu tragen oder durch ein Fachamt zu finanzieren.

Die Heimatgemeinde Brück (Patenschaft Erlangen seit 1949) und die Heimatgemeinde Komotau (Patenschaft Erlangen seit 1951) nutzen rd. 93 qm im Freizeitzentrum Frankenhof (7. OG) als gemeinsame Heimatstuben. Die Nebenkosten werden wie bisher gemeinsam getragen. Die Mietkostenübernahme wird ab 2012 neu veranschlagt. Der vom Gebäudemanagement berechnete Betrag von 6.700 Euro jährlich kann von den Heimatgemeinden nicht getragen werden (es handelt sich auch um eine politische Festlegung von grundsätzlicher Bedeutung in der völkerrechtlichen Aussöhnung mit den Vertriebenen/ Sudetenland heute CSR (= 4. Stamm!). Beim 60. Jubiläum Komotau wurde dem Stadtrat besonders gedankt und gebeten die Miete nicht zu verrechnen.

Das Bürgermeister- und Presseamt ist bemüht 2012 in der Betreuung von Patenschaften die Miete von 6.700 Euro mit Hilfe des Gebäudemanagements bzw. des Finanzreferates auszugleichen. In der Gegenrechnung bedeutet dies einen neuen Ertrag bei Amt 24. Nachdem die Stadt Erlangen voraussichtlich zu einem späteren Zeitpunkt Vermächtnisnehmer der Patengemeinden wird, sollte auf die Mietberechnung ab 2012 verzichtet werden, oder der Betrag v. 6.700 Euro im Budget 13 ergänzt werden. Diese Entscheidung müsste der Stadtrat treffen, um den historischen Patenschaften und

Stadtratsentscheidungen (1949/1951) nachzukommen. Für 2011 hat Amt 13 mit Mittelnachbewilligung den Mietbetrag von 6.700 Euro zum Ausgleich mit Amt 24 erhalten.

3) Fortsetzung der Erlanger Bildungsoffensive bis 2014

Haushaltsmittel stehen 2012 nicht zur Verfügung.

Es wird wie bisher versucht über Sponsoren die Erlanger Bildungsoffensive weiter aktiv zu erhalten.

Die Einrichtung des Bildungsportals in Zusammenarbeit mit dem Bayer. Kultusministerium wird weitgehend 2011 aus Drittmitteln erreicht. Die aktuelle Fortsetzung ab 2012 ist bisher nicht gesichert. Aus den Impulsjahren 2010/2011 ist die Realisierung geeigneter Projekte vorzuschlagen. Diese Maßnahmen werden von der Schulreferentin in die Ausschüsse und den Stadtrat eingebracht. Um dem Auftrag, die Bildungsoffensive weiter voranzubringen, nachkommen zu können wird für 2012 eine Budgetergänzung von 20.000 Euro benötigt. Diese Mittel werden dann für die Fortsetzung des Bildungsportals und die Realisierung von Projekten des Impulsjahres verwendet. Der Stadtrat wird gebeten, das wichtige Thema Bildung weiter zu fördern.

4) Beteiligung am Wissenschaftstag 2012

Sobald Details zur Planung und Durchführung eines Erlanger Wissenschaftstages 2012 vorliegen, ist zu entscheiden welches Fachamt die städt. Beteiligung übernimmt und dann auch den voraussichtlich neu zu bewilligenden Zuschuss von ca. 5.000 Euro koordinierend verantwortet bzw. durch Spendenvermittlung finanziert.

5) Die Koordinationsstelle Integration bemüht sich um das Projekt „Xenos“ zur Entwicklung von kompetenzbasierten Qualifizierungsmaßnahmen für den Bereich Interkulturelles Training/ Diversity Management und die Entwicklung einer Willkommenskultur. Die Finanzierung soll von 2012 – 2014 weitgehend mit einem externen Partner und mit EU-Mitteln erfolgen. Die Entscheidung zur Mittelzusage ist abzuwarten.

Das Projekt Wi.L.D. (Wir lernen Deutsch) wird im August 2012 nach Abschlussbericht im SchulA beendet. Bis dahin wird versucht die Aktivitäten aus Restmitteln des Sponsors Beck-Kinder-Stiftung abzuwickeln. Über die Fortsetzung der personellen Präsenz ist ab August 2012 zu entscheiden.

Das Integrationsprogramm „die Begleiter ist für 2012 wieder mit 25.000 Euro vorgesehen. Mehrbedarf soll wie bisher durch Spenden gedeckt werden.

6) Haushaltsanträge des Ausländer- und Integrationsbeirates vom 7.7.2011

Das Bürgermeister- und Presseamt berichtet nachstehend - die Entscheidung über die Aufnahme in die Liste der Fraktionsanträge für die Haushaltsberatungen entscheiden die Fraktionen. Den finanziellen Zusatzwünschen des AI-Beirates kann das Fachamt nicht ohne Budgetergänzung nachkommen.

6.1) 18. Sitzung des Ausländer-und Integrationsbeirats Erlangen am 7.Juli 2011

Haushaltsantrag für das Fest „Miteinander Leben in Erlangen“ 2012

Beschlussvorschlag des Geschäftsführenden Ausschusses

Der Ausländer-und Integrationsbeirat bittet die Stadt Erlangen Haushaltsmittel für das Internationale Fest „Miteinander leben in Erlangen“ im Jahr 2012 in Höhe von 25.000,-€ zur Verfügung zu stellen. Bei der Suche nach Spendern bzw. Akquirieren von Sponsoren wird der Beirat aktiv mitwirken.

Aufgaben des Personals sind u.a. Entwicklung der Gesamtkonzeption des Programms zum Schwerpunktthema / Programmgestaltung mit den teilnehmenden Gruppen in vier Programmzonen / Öffentlichkeitsarbeit / Koordination der Info-Essensstände mit Beachtung sämtlicher Auflagen / Organisation des Personaleinsatzes von ca. 20 Personen für den Ablauf des Festes .

Die Mittel setzen sich zusammen aus:

Sachkosten ca. 17.500,-€

Raummiete, Heinrich-Lades-Halle, Technik, Öffentlichkeitsarbeit, Programme / Gagen, Helfer, Rahmenkosten (Müll, Sanitär, Feuerwehr)

Personalkosten (Vorbereitung und Durchführung) ca. 7.500,-€

Zeitraumen: 6 Monate mit je 15 Wochenstunden (wären unverzichtbar zu bewilligen)

Begründung:

Der Ausländer- und Integrationsbeirat hat aufgrund der allgemeinen Finanzlage auf die turnusgemäße Ausrichtung des Festes im Jahr 2011 verzichtet.

Bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund hat das Fest einen hohen Stellenwert. Vereine und Initiativen würdigen die Ausrichtung des Festes als positives Signal der Integrationsbemühungen. Es ist ein wichtiger Bestandteil zur Präsentation und zur vielfältigen Vernetzung mit Vereinen und Gruppen. Erlangen hat inzwischen einen Migrationsanteil von über 25%. Die Erlangerinnen und Erlanger schätzen das Fest wegen der informativen, kulturellen und kulinarischen Vielfalt.

Zum ersten Mal fand das Fest 1973 als Empfang statt. Letztes Fest: 2009 mit dem Themenschwerpunkt „Asien“ unter Mitwirkung von über 80 Vereinen, Gruppen und Künstlern und ca. 5.000 Besucherinnen und Besucher.

Die Ziele des Festes sind weiterhin erfüllt:

- Begegnung und Dialog der Kulturen fördern
- Interkulturelles Leben und die Vielfalt in Erlangen präsentieren
- Kontakte vertiefen, gegenseitiges Verstehen und Akzeptieren unterstützen, das Miteinander fördern
- Signale setzen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit
- Integration fördern

Anmerkung Amt 13:

Der Stadtrat muss entscheiden, ob Mittel von 25.000 Euro für eine Veranstaltung 2012 bereitgestellt werden oder das Fest 2013 durchgeführt werden soll.

6.2) 8. Sitzung des Ausländer- und Integrationsbeirats Erlangen am 7. Juli 2011

Haushaltsantrag für Öffentlichkeitsarbeit und Aktivitäten 2012

Beschlussvorschlag des Geschäftsführenden Ausschusses

Der Ausländer- und Integrationsbeirat bittet die Stadt Erlangen folgende Haushaltsmittel im Jahr 2012 zur Verfügung zu stellen:

10.000,--€ für Aktivitäten und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit des

Ausländer- und Integrationsbeirats

Begründung:

Der tatsächlich verbrauchte Etat betrug in den letzten Jahren bereits etwa 10.000,-€. Defizite wurden aus Spendengeldern und Bußgeldzuweisungen finanziert. Die städtischen Sachmittel wurden von 2000 bis 2007 nicht erhöht (damals 10.000,- DM). Ab 2008 erhielt der Beirat 6.000,- €

Anmerkung Amt 13:

Der Ansatz 2011 wurde von bisher 5.000 Euro auf 6.000 Euro erhöht.

Dieser Betrag ist trotz Beibehaltung des Budgets auch für 2012 eingeplant. Zusätzliche Mittel sind nur mit Budgetergänzungen durch den Stadtrat möglich.

6.3) 18. Sitzung des Ausländer- und Integrationsbeirats Erlangen am 7. Juli 2011

Haushaltsantrag für Deutsch Offensive 2012

Beschlussvorschlag des Geschäftsführenden Ausschusses

Der Ausländer- und Integrationsbeirat bittet die Stadt Erlangen folgende Haushaltsmittel im Jahr 2012 für die Deutschförderung „Deutsch Offensive Erlangen“ zur Verfügung zu stellen:

45.000,--€ als anteilige Kosten der Stadt Erlangen für die Weiterführung der Deutsch-Offensive Erlangen – Förderung der Sprachkompetenz

Begründung:

Die Deutsch-Offensive Erlangen bietet niederschwellige Kurse seit 2002 an und besteht somit im Jahr 2012 zehnteil Jahre. Gerade im Vorschulbereich ist die Anzahl der Kurse weiterhin im Ansteigen. Frauenkurse werden durch die Kinderbetreuung für Frauen erst attraktiv. Um ein kontinuierliches Kursangebot durchführen zu können werden 45.000,--€ benötigt.

Dabei muss betont werden, dass die Lehrkräfte der Deutsch-Offensive wesentlich mehr leisten als die reine Lehrtätigkeit. Es erfordert ein hohes Engagement rund um den Unterricht, das nicht bezahlt wird. Dieses Engagement fällt auf folgende Bereiche:

- Kursorganisation (z.B. Teilnahme an den Runden Tischen)
- Persönlicher Kontakt (Beratung / Hilfestellung)

- Eigene Qualifizierung
- Vorbereitung auf Prüfungen an der VHS
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Werbung an Terminen wie Schuleinschreibung)
- Konzeptarbeit
- Abwicklung der Kinderbetreuung

Nebenkosten der Raumnutzung (Heizung, Reinigung) werden von den Trägern übernommen

Anmerkung Amt 13:

Der Ansatz für 2011 betrug wie bisher 40.000 Euro. Mit Beschluss des Stadtrates vom 30.6.2011 wurden zusätzlich 2.000 Euro für 2011 aus dem positiven Budgetübertrag des Amtes bewilligt, um die Kinderkurse zu ermöglichen. Nach dem bisherigen Haushaltsplanentwurf 2012 stehen 40.000 Euro zur Verfügung. Zum 26.9.2011 wurden 42.200,60 Euro angewiesen. Der Stadtrat muss über eine evtl. weitere Mittelerhöhung für das Budget Amt 13 entscheiden.

7) Die Städtepartnerschaften und internationalen Kontakte werden wie bisher begleitet. Neu sind die begonnenen Beziehungen zu Riverside/USA die ohne Mittelverstärkung integriert werden. Seitens der bestehenden Kontakte werden 2012 für Jena (25 Jahre) und der „Neustart“ mit Stoke on Trent/ England zu beachten sein.

Die Partnerschaften Wladimir/Russland werden 2013 (30 Jahre), Besiktas/ Türkei (10 Jahre) und Rennes/Frankreich wird 2014 (50 Jahre) feiern und damit in die mittelfristige Planung einbezogen.

8) Planung Tag der offenen Tür 2012 ?

Die letzte Veranstaltung wurde 2006 durchgeführt

Nach Rathausanierung wäre erneut für die Öffentlichkeit und die Verwaltung eine Präsentation wünschenswert. Kosten zusätzlich bereitzustellen ca. 20.000 Euro.

Das Bürgermeister- und Presseamt schlägt vor, erst nach der Sanierung der Rathausplätze evtl. 2013 - einen Tag der offenen Tür mit Bürgerfest zu planen und im Budget 2013 zu finanzieren. Evtl. können hierzu dann auch Sponsoren gewonnen werden?

9. Der Beirat der Agenda 21 wird sich noch vor den Fraktionsberatungen mit dem Gesamthaushalt beschäftigen und Anträge zu einzelnen Projekten beschließen, die dann an die Fraktionen zur Prüfung bzw. evtl. Beantragung als Ergänzungsanträge zum Verwaltungsentwurf gerichtet werden.

Aus der Mitte des Agendabeirates wurde bereits beantragt, für Maßnahmen zur Fortsetzung der Förderung San Carlos wie für 2011 aus dem positiven Budgetergebnis des Bürgermeister- und Presseamtes mit StR-Beschluss vom 30.6.2011 nachbewilligt, erneut

- 10.000 Euro als weitere Rate für dem Bau des geplanten Physiotherapieraumes
- 2.000 Euro als weiteren Erlanger Zuschuss für die Beschäftigung der in San Carlos eingesetzten Mitarbeiterin als Koordinationsstelle.

nachzubewilligen. Der Agenda 21 Beirat wird sich bemühen die gleichen Beiträge zusätzlich aus Spendenmitteln einzubringen.

Die vorgenannten Mittel von 12.000 Euro sind bisher nicht im Budget eingeplant und müssten vom Stadtrat zusätzlich bereitgestellt werden. Es ist zu erwarten, dass der Agenda 21 Beirat im Rahmen seiner Haushaltsberatungen diese Beträge neben anderen Maßnahmen beantragt und nochmals an die Fraktionen richtet.

10. Das Bürgermeister- und Presseamt hat auch seit einigen Jahren vom Referat ZV/Amt 11 die zusätzliche Aufgabe „gebäudeverwaltende Dienststelle“ für das Rathaus übernommen. Dem Antrag auch das Personal des Hausdienstes – z. Zt. beim Amt für das Gebäudemanagement geführt - zuzuweisen, wurde bisher nicht stattgegeben. Dadurch ist auch die Weisungsbefugnis seitens Amt 13 eingeschränkt und führt vor allem bei der Nutzung der Sitzungsräume bzw. im Ausstellungsbereich weiterhin zu technischen Problemen. Die organisatorische Umsetzung sollte deshalb bald erfolgen.

| 4 Personalausstattung⁹ | Gesamt | Beamte | Tarifbeschäftigte |
|--|--|------------------|--------------------------|
| IST-Stand lt. Stellenplan 2011 | 35 | 6 | 29 |
| davon derzeit besetzt mit | 36 | (wegen Teilzeit) | |
| - Vollzeitkräften | 28 | 6 | 22 |
| - Teilzeitkräften | 8 | 1 | 7 |
| - Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt" | -- | -- | -- |
| Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen | | | |
| - Stundenkontingente | Anstelle einer beantragten Vollzeitstelle wurden 2007 nur 12 Stunden für die neue Aufgabe der Integrationsbeauftragten (13-4) geschaffen. Amt 13 hat die bestehenden Aufgaben damals verdichtet und bis heute auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt. | | |
| - Saisonkräfte | | | |
| - Ausbildungsverhältnisse bei 13-1 darüber hinaus regelmäßige Ausbildung von Nachwuchskräften in allen 4 Sachgebieten (Ausbildungsamt) | 1 Mediengestalterin Fachrichtung Gestaltung und Technik bis Sommer 2012, dann wird im gesamststädt. Interesse die Dauerbeschäftigung angestrebt (Kostensparnis 2011 bereits ca. 40.000 Euro trotz Ausbildungsverhältnis erreicht) Ein Antrag wird zum Stellenplan 2013 gestellt. | | 1 |
| - ABM-Kräfte | -- | -- | -- |
| - Ehrenamtliche | <ul style="list-style-type: none"> - Geschäftsführung Jugendparlament außerhalb des Stellenplans Amt 13 und Betreuung Jugendparlament in der 5. Wahlperiode. - Ehrenamtsbeauftragte für das Ehrenamt - Ehrenamtliche Kinderbeauftragte - Ehrenamtliche beim Bündnis Familie - Betreuung der Ehrenamtlichen des Seniorennetzes - Ehrenamtliche Betreuer beim AI-Beirat - Runder Tisch Ehrenamt - 7 Ortsbeiräte - Beirat zur Agenda 21 - Ausländer- und Integrationsbeirat - Bildungskonferenz (teilweise EA) - Integrationskonferenz (teilweise EA) - Bildungspaten - Familienpaten | | |

| 5 Stellenplan 2012 | | | |
|--|---|---------------------------------|---|
| Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen) | Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile) | Stellenwert | Kurzbegründung Fachamt¹⁰ |
| Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind teilweise in Liste A zum Stellenplan aufgenommen | 1) Sekretärin für BM III und Sozialreferat 2) Sachbearbeitung Sitzungsdienst zur Sicherung von Session | EG 06/08 (TZ) EG 06 (TZ) | 1) Die Aufgaben der Bürgermeisterin III sind seit ihrer 2. Wahl 2008 stark gestiegen (Repräsentation Vertretung OBM, Integration, Demographischer Wandel, Inklusion (Neu), Internationale Kontakte, sowie die schwierigen Sprechstunden von Hartz IV Empfängern/ Empfängerinnen und erweitertem Schriftverkehr auf örtlicher und überörtlicher Basis. |
| Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten | Keine Möglichkeit | | |
| Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt | Anträge zu 1 und 2 sind nur mit 1 TZ Stelle im Stellenplanentwurf vorgesehen | | |

Zu 2) Die Aufgabe „Session“ wurde ab 2009 als Pilotprojekt bei egov begonnen und für die flächendeckende Einführung aufgebaut und begleitet. Die bisherige Mitarbeiterin (A12) hat in Übereinstimmung mit Amt 112 Organisation einen Zeitanteil von rd. 50% einer Vollzeitstelle ermittelt.

Die Querschnittsaufgabe soll nun bereits ab 1.10.2011 auf Mitarbeiter des Amtes 13-2- (z.Zt. A 8 und A10) dauerhaft übertragen werden. Das Bürgermeister- und Presseamt hat die Bereitschaft hierzu signalisiert, jedoch gleichzeitig den Antrag gestellt, für die unverzichtbare Entlastung der Mitarbeiter des Stadtratssitzungsdienstes von nachgeordneten einfachen Arbeiten, eine TZ Planstelle (EG 06) zuzuweisen, deren Volumen von 19,25 Wochenstunden bedarfsorientiert nach der Notwendigkeit der Aufgabenerledigung eingesetzt wird. Ohne diese Personalzuweisung wird es bei der z.Zt. bei weitem noch nicht selbständig geregelten Sessions-Anwendung und der Fachadministration zu größeren Problemen kommen, die dann wieder einer besonderen personellen Anstrengung bedürfen, um das hervorragende interne und externe Ratsinformationssystem dauerhaft zu sichern.

Die beantragte ergänzende Stellenneuschaffung wird dringend erbeten, um Beeinträchtigungen beim Vollzug des egov. Projektes zu verhindern. Man kann keine neuen Projekte bei egov beginnen, wenn die begonnenen nicht gesichert und geregelt sind. Das Personalreferat geht davon aus, dass Amt 13 die Aufgabe Session übernimmt und auch dem Personalwunsch der Bürgermeisterin III teilweise nachkommt. 13/AL sieht aufgrund der Vollbelastung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen keinen Spielraum für die neue Aufgabe, da auch noch längere Ausbildungszeiten in 2011/2012 der Sekretärin BM III das Zeitbudget belasten (Ausbildungsabschluss AL II).

Ergänzender Hinweis zum Stellenplan 2011/2012

Das Bürgermeister- und Presseamt

hat 2010

- 2 Planstellen für das Beschwerde- und Anliegenmanagement eingespart. Die Beschwerden sollen nun überwiegend dezentral und unmittelbar in den Fachbereichen behandelt werden. Die Bürger/- innenzufriedenheit ist gesunken. Das Amt 13 ist weiterhin mit Bürgeranliegen belastet.
- 1,5 Planstellen wurden ab 1.6.2010 für die neue Aufgabe Integration „Begleiter“ geschaffen.
- 1,5 Planstellen zur IZ wurden 2010 nach Umsetzung bzw. wegen Eintritt in die Altersteilzeit eingespart. Wie bereits an anderer Stelle berichtet, ist die Entscheidung über die künftige IZ-Interkommunale Zusammenarbeit mit den Städten Nürnberg, Fürth, und Schwabach zu vereinbaren und vom Erlanger Stadtrat zukunftsorientiert zu beschließen. Die Abrechnungen der virtuellen Konten mit buchmäßiger Belastung 2011 und 2012 wurden bereits aus dem Budget 13 getätigt. Die städt. IZ Personalkostensparnisse müssen zum Ausgleich verwendet werden. Eine baldige Entscheidung ist in 2011 nötig, um Defizite zu vermeiden.
- Ab 1.10.2011 übernimmt der neue Referent für Stadtentwicklung und Stadtplanung seine Aufgaben. Bis 29.2.2012 ergibt sich für die Restlaufzeit der Wahlzeit des bisherigen Berufsmäßigen Stadtrates eine teilweise Doppelzahlung (5 Monate) die im Personalkostenbudget ergänzt werden muss. Ab 1.3.2012 ergibt sich dann eine Ersparnis (nur B3/ statt B/4)

Anmerkung: Vorstehende Hinweise erfolgten zum Stand 1.9.2011 und können voraussichtlich bei Beratung des Arbeitsprogramms im Januar 2012 teilweise als erledigt betrachtet werden.

6 Hintergrundinformation¹¹

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends, Prognosen

Herausforderungen¹²

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle¹³

- **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**
- **Was wollen wir dafür tun?**
- **Wie wollen wir das anpacken?**
- **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?**

Das Bürgermeister- und Presseamt leistet grundsätzlich und beständig eine Vielfalt von Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben die der Stadtrat in der besonderen Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit überträgt und die auch im kommunalpolitischen Gesamtinteresse von Medien und Presse einschließlich einer wissens- und bildungsorientierten Bürgerschaft anzuerkennen und kritisch begleitet werden. Amtsintern wird daher kontinuierlich geprüft, wie mit den zur Verfügung stehenden Finanz- und Personalressourcen trotz gekürztem Budget die erwartete Dienstleistung erfüllt werden kann. Optimierte Standards sollen dabei trotzdem ermöglichen, dass die gewachsenen Strukturen nach innen und außen in vertretbarem Maße bewahrt werden. Die Aufgabenüberprüfungen 2009 (KGSt) und 2010 (Rödl & Partner) haben dabei nicht nur im Bürgermeister- und Presseamt deutliche Spuren hinterlassen und an die Grenze vermittelbarer Kompromisse geführt. Die Vorschläge sind teilweise nicht umsetzbar. Das Ratsinformationssystem „Session“ ist dauerhaft zu sichern. Der Demografische Wandel auch bei der Mitarbeiterschaft muss konstruktiv und zielorientiert begleitet werden. Neue Aufgaben zur Inklusion bei BM III werden folgen, sollten aber maßvoll umgesetzt werden.

- 1) Das Arbeitsprogramm des „Forum behinderter Menschen“ ist auf die Machbarkeit und Finanzierbarkeit zu prüfen, um die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention – BRK 2006 – für die Stadt Erlangen zu entwickeln. Dabei sind bereits gut geregelte Details in geeigneter Weise öffentlich zu vermitteln. Ab September 2011 werden bis zum Jahresende in mindestens 8 Sitzungen der Fachausschüsse bis zur Stadtratsentscheidung die gutachtlichen Beratungen geführt. Den Beschluss trifft der Stadtrat, da nur durch eine vertretbare Belastung in den nächsten Jahren die BRK Ziele möglich werden. Allein Artikel 8 der BRK würde eine Planstelle erfordern, um dafür Sorge zu tragen, dass behinderte Menschen bei städt. Veranstaltungen (Sitzungen, Veranstaltungen, etc.) ihre Interessen und Belange selbst vertreten (Gebärdendolmetschung) können. Mit der Induktionsanlage im Ratsaal des Rathauses wurde bei der Sanierung bereits vorgedacht und auch der Beschluss des Stadtrates von 1997 hat hinsichtlich der Barrierefreiheit der öffentlichen städt. Gebäude den erwünschten Standard gesichert. Aus vielen offenen Themen des StR-Workshops vom 4.5.2011 ist herauszugreifen, dass im Eingangsbereich des Rathauses (und anderer Gebäude?) ein interaktiver Bildschirm dem 2-Sinne-Prinzip (auditiv und visuell) zur Erstinformation der Rathausbesucher über das Verwaltungs- und Beratungsangebot aufgestellt werden könnte, wenn dieser aktiv betreut werden kann.

Das Bürgermeister- und Presseamt wird mit einer Umfrage per Rathaus-Report/ Amtliche Bekanntmachungen, bei den Bürgerinnen und Bürgern mit Behinderung die Wünsche an die Verwaltung abfragen und mit der regelmäßigen Berichterstattung über die Arbeit und Ziele der Fachämter in Sachen Inklusion einen konkreten Beitrag leisten und diesen auch mit der künftigen Beauftragten für die Umsetzung des BRK zielführend veröffentlichen. Die Medizin- und Gesundheitsstadt Erlangen ist geradezu prädestiniert die Inklusion als Pilotprojekt in der Städtefamilie zu begleiten.

Im Leitbild „Integration verpflichtet sich die Stadt Erlangen auf dem Weg zum Diversity Management in ihren Dienstleistungen, Planungen und Maßnahmen auch als Arbeitgeberin in der interkulturellen Öffnung auch Menschen mit Behinderung die selbstbestimmte Teilhabe in allen Lebensbereichen und mit beruflichem Hintergrund zu gewährleisten.

„Inklusion“ ist eine gemeinsame Aufgabe von Staat und Kommune. Dies hat Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle zur Kritik des Bayer. Städtetages (Vorsitzender OBM Dr. Ulrich Maly) mit Pressemitteilung StMUK Nr. 189 festgestellt, „Der Freistaat hat für das Schuljahr 2011/2012 zusätzliches Personal allein für die Inklusion zugesagt und leistet hiermit einen wirkungsvollen Beitrag zur Umsetzung der UN-BRK. Aufwendungen für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung gehörten bereits vor Erlass des Gesetzes zum Schulaufwand (Sachaufwandsträger Stadt), sodass die Rechtslage für Aufgaben der Kommunen unverändert ist. Bei ganz erheblichem Mehraufwand sicherte Kultusminister Spaenle den Gemeinden weitere Gespräche zu. Die Entscheidung zur finanziellen Machbarkeit einzelner Maßnahmen ist im Stadtrat zu treffen.

- 2) Weitere Arbeitsschwerpunkte aus den Leitbildern seit 1996
- die Fortsetzung des Projektauftrages Bildung aus dem Jubiläumsjahr 2010 mit konkreten Maßnahmen zur Bildungsoffensive und Umsetzung des Bildungsportals mit dem Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus
 - die Umsetzung des Leitbildes Integration mit dem Integrationsprogramm „die Begleiter“ und dem Ausländer- und Integrationsbeirat sowie dem Abschluss des Projektes „Wi.L.D. (Wir lernen Deutsch) und die Internationale Integrationskonferenz im Juni 2012, sofern hierzu die beantragten EU-Mittel fließen
 - das Ehrenamt mit der Ehrenamtsbeauftragten, der Aktiv Card und dem Bündnis für Familie, Jugend und der Zusammenarbeit mit den neuen Kinderbeauftragten

- der Bericht zur Agenda 21 mit den Themen SozialERlangen 2012 und Energiewende Erlangen 2030 mit dem Förderverein

| Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen ¹⁵ | | | | |
|---|----------------------|------|--------|------|
| | Zielbeitrag zu | hoch | gering | null |
| | Haushaltssolidierung | x | | |
| | Bildung | x | | |
| | Inklusion | | x | |
| Erläuterungen, Kommentare | | | | |
| | | | | |

Anhang zur Information mit dem Geschäftsbericht OBM

- Die städt. Datenschutzbeauftragte

Da die städtische Datenschutzbeauftragte dem Geschäftsbereich von OBM zugeordnet ist, wird für die Erstellung des Arbeitsprogramms OBM/13 nachfolgende Informationen übernommen:

Städtische Datenschutzbeauftragte

Die Aufgabe Datenschutz ist in Erlangen direkt dem Oberbürgermeister zugeordnet.

Die Leiterin des Amtes für Recht und Statistik ist seit August 1999 in Personalunion städtische Datenschutzbeauftragte. Aufgrund einer Empfehlung des Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz wurde vom Oberbürgermeister zum 01. Oktober 2005 eine Beamtin des gehobenen Dienstes aus dem Amt für Recht und Statistik zur offiziellen Vertretung der städtischen Datenschutzbeauftragten bestellt.

Pflichtaufgaben:

Durchführung datenschutzrechtlicher Freigabeverfahren für automatisierte Verfahren zur Verarbeitung personenbezogener Daten vor deren erstem Einsatz.

Erneute Freigabe automatisierter Verfahren bei wesentlicher Änderung.

Führung des behördlichen Verzeichnisses.

Beratung städtischer Dienststellen in Datenschutzfragen.

Regelmäßiges Hinwirken auf Einhaltung der Bestimmungen (Bayerisches Datenschutzgesetz, Sozialgesetzbuch, Bayerisches Beamtenengesetz, Abgabenordnung, Bayerisches Meldegesetz, Strafgesetzbuch usw.)

Bearbeitung der Anliegen einschl. Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern, auch zu Angelegenheiten, die nicht direkt die Stadtverwaltung betreffen wie „Google Street View“ und „Bing Maps Streetside“ von Microsoft o.ä..

Sonstige Aufgaben:

Datenschutzrechtliche Begleitung von Projekten wie „KommunalBIT“, Telearbeit, Einführung eines Personalmanagement - Verfahrens, eines Dokumentenmanagements, einer neuen Finanzsoftware oder des Ratsinformationssystems)

Verschiedene Aufgaben (z. B. Erstellen eines Mehrjahresberichtes) sind noch wegen eines Personalproblems zurückgestellt.